

* BERICHTE

Kulturfrühstück am 9. Dez.

Thomas Blume: Hildegard Knef
Thomas Blume



Am. 28. Dezember 2025 wäre Hildegard Knef 100 Jahre geworden. Aus diesem Anlass bot das Kulturfrühstück im Dezember mit unserem Referenten Thomas Blume einen Einblick in das Leben der Knef, auf ihre Filme und vor allem ihre Lieder, deren Texte sie ab Mitte der 1960er Jahre selbst verfasste. „Werden Wolken alt?“ war ihr erster Text, worauf noch 129 andere Titel im Laufe der Jahre folgten, darunter so bekannte wie „Für mich soll's rote Rosen regnen“ oder „Von nun an ging's bergab“.

Besonderes Augenmerk legte der Referent auf ihr 1970 veröffentlichtes Album „Knef“, das von der deutschen Ausgabe des amerikanischen Musikmagazins „Rolling Stone“ auf Platz 167 in die Liste der 500 besten Alben der Welt gewählt wurde. Darauf sind unter anderem die Songs „Insel meiner Angst“, „Die Herren dieser Welt“ oder „Wieviel Menschen waren glücklich, dass du gelebt?“ zu hören, die sich vor allem um existentielle Fragen drehen. Als Komponist, Arrangeur und Pianist stand Hans Hammerschmid der Knef als tätiger Helfer zur Seite, mit dem sie insgesamt noch drei weitere Alben produzierte. Ausschnitte aus den Filmen „Unter den Brücken“ von Helmut Käutner (1944) und „Die Mörder sind unter uns“ von Wolfgang Staudte (1946) komplettierten das Kulturfrühstück.



Ästhetisches Kolloquium am 27. Nov.

**Prof. Udo Peil: „Die große Kuppel von Florenz
Statik Intuition im 15. Jahrhundert“**

Lothar Schmidt

Mit der Kuppel des Doms Santa Maria del Fiore schuf Filippo Brunelleschi ein berühmtes und außergewöhnliches Werk mit Strahlkraft seit Jahrhunderten: Die Kuppel als städtebauliche Dominante und Zeichen von Macht. Man denke an den Petersdom in Rom, das Capitol in Washington oder auch die gläserne Reichstagskuppel in Berlin u.v.m. Mit Beginn der Bauarbeiten an der Florentiner Kuppel 1418 beginnt die Epoche der Renaissance.

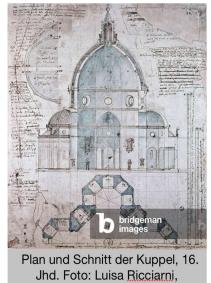
Im Florenz des 14. Jahrhunderts hatte man die mit einem Fassungsvermögen von etwa 5.000 Gläubigen riesige Kathedrale Santa Maria del Fiore bereits errichtet, die

durch eine nie dagewesene überwältigende Kuppel – mit einem Durchmesser von 45,50 m und einer äußeren Höhe von 114 m (mit Laterne) - vollendet werden sollte. Diese Aufgabe wurde damals allerdings als so gut wie unlösbar angesehen. Aus dem Wettbewerb der sieben wohl besten Architekten jener Zeit ging überraschend der achte Teilnehmer, ein Goldschmied, Filippo Brunelleschi, als Gewinner hervor.

Um eine gemauerte Kuppel in dieser Größe zu errichten (sie ist bis heute die größte aller gemauerten Kuppeln), waren von ihm zahllose technische und organisatorische Innovationen zu erfinden. Vor allem aber bedurfte es eines neuen Selbstverständnisses als Baumeister, entsprechend dem neuen Weltbild der Renaissance, wonach der Mensch das Maß aller Dinge ist. Allen Widerständen und Anfeindungen zum Trotz kreiert er seine Kuppel in der Struktur eines Oktogons aus acht mächtigen Rippen in weißem Marmor, die er auf dem 10 m hohen polygonal-ringförmigen Balken mit den Rundfenstern, dem Tambour, absetzt. Zwischen diese Rippen lässt er die achtteilige terracottafarbene Kuppelschale mauern, die aus jeweils zwei sich gegenseitig stützenden Mauerschalen im Abstand von rund 1,0 m bestehen. Die Innen- und die Außenschale dieser Doppelschale werden in unterschiedlichen Mauertechniken erstellt und tragen sich auf diese Weise gemeinsam selber. Der immense, finanziell nicht tragbare Aufwand für eine hölzerne Hilfskonstruktion während der Bauzeit kann dadurch entfallen. Die riesige Kuppel wird in ihrem Fußpunkt anstelle von gotischen Strebewerken durch einen umlaufenden Ringanker polygonal zusammengehalten. Er besteht aus einer Kette einzelner Steinbalken, die miteinander durch Metallanker verklammert sind.



Licensing: www.gettyimages.de



Plan und Schnitt der Kuppel, 16.
Jhd. Foto: Luisa Riccianni, bridgeman images

Filippo Brunelleschi war 16 Jahre lang - bis an sein Lebensende - auf dieses großartige Bauwerk fokussiert. Und er hinterlässt uns neben seiner architektonischen Botschaft auch ein stets aktuelles Zeugnis von Intuition und Kreativität: Quer durch alle Widerstände und Anfeindungen ließ er sich nicht von dem abbringen, was er intuitiv erkannt hatte und zu dem er sich gerufen fühlte, es in einem kreativen Prozess Wirklichkeit werden zu lassen.



Kulturfrühstück am 13. Jan.

Dr. Bernd Otto: Hat die Religion ausgedient? Das Christentum in der Glaubwürdigkeitskrise.

Stefan Nagel

Dr. Otto stellte sich vor als Sozialwissenschaftler und Professor an der TU. Er habe promoviert über Albert Schweitzer. Das Konzept seines Vortrages teile sich in folgende Teile:

1. Rückgang der Mitgliederzahlen in den Kirchen
2. Die permanente Glaubwürdigkeitskrise
3. Warum die Religionen nicht vergehen
 - a) Kulturelle Einbettung
 - b) Politische und gesellschaftliche Macht
4. Fazit

Die monotheistischen Religionen (Judentum, Christentum, Islam) sind überzeugt, dass sie die vollständige Botschaft des wahren Gottes besitzen. Früher bestimmte der Landesherr über die Religion seiner Bürger.

Jahr	katholisch	evangelisch	gesamt
1950	45,8%	50,6%	96,4%
1970	36,4%	40%	76,4%
2020	29%	25%	54%

Bis 1960 gab es wenige Austritte aus den Kirchen. Aber in den letzten 10 Jahren sind 84% der Mitglieder aus den Kirchen ausgetreten. Im Jahre 1700 kursierte schon eine Schrift, die besagte, dass Jesus, Moses und Mohammed Betrüger seien. Kant im Zeitalter der Aufklärung meinte, dass der Mensch in seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit ohne Anleitung eines anderen sich seines Verstandes bedienen könne. Pestalozzi setzte 1707 setzte Kants Aussage pädagogisch um: Die Religion sei ausschließlich Sache des einzelnen Menschen.

Die Religionen haben so viele Gesellschaftsformen, Krisen und Kriege überlebt, dass sie auch künftig bestehen werden. Friedrich Nietzsche (1844-1900) hat gesagt „Gott ist tot“. Bertrand Russel (1872-1970) hielt das Christentum für ein Übel, das aus Angst entstanden sei. Schließlich hat auch Hitler nur Stalin bewundert, weil dieser noch härter und brutaler mit den Menschen umgegangen sei. 2025 ist ein Buch von Carolin Amlinger erschienen, in welchem die These vertreten wird, dass der Liberalismus die Religion ersetzt.

Warum halten aufgeklärte Menschen am Glauben fest?

- frühkindliche Sozialisation
- soziale Einbindung
- Verflechtung mit politischer Macht
- kultureller Zusammenhang

Religion war über Jahrhunderte mit politischer und gesellschaftlicher Macht verflochten. Religionen können auch gefährlich werden und zu Kriegen führen, außer

vielleicht im Buddhismus. Francis Bacon schrieb 1621: Wenn eine Überzeugung einmal feststeht, unternimmt der menschliche Verstand alles, immer zusätzlich Unterstützung und Bestätigung für sie zu generieren, und obwohl zahlreiche Fakten dagegensprechen, beachtet er sie entweder nicht oder wertet sie ab.

Ein hervorragender Ausflug in die Religionsgeschichte!



Ästhetisches Kolloquium am 15. Jan.

Martin Weller: Caspar David Friedrich

und der Blickwinkel der Romantik

Jutta Asskamp

Caspar David Friedrich, 1774 in Greifswald geboren und 1840 in Dresden verstorben, deutscher Maler, Grafiker und Zeichner. Bedeutendster Künstler der Romantik - das allein garantierte schon interessant zu werden, und dann noch in einem Vortrag von Martin Weller. Berühmtheit erlangt C.D. Friedrich im Jahre 1810, als „Der Mönch am Meer“, ein stark auf das Wesentliche reduzierte Bild, und „Abtei im Eichwald“ auf Anraten des Sohnes von Friedrich Wilhelm III., durch das preußische Königshaus erworben wurde.

Weller führte uns von einer Gliederung der Romantik in der Musik hin zur Romantik der bildenden Kunst. Wir lauschten Beethovens „Pastorale“, der 6. Sinfonie von 1807. Der Naturliebhaber Beethoven liebte sie als das Reich Gottes und setzte es so musikalisch um. Vogelgezwitscher, Gewitter, das Plätschern eines Baches und die Schritte eines Wanderers sind zu hören. Auf diese pastoralen, ländlichen Darstellungen wies Weller bei den Gemälden Friedrichs immer wieder hin. Vollmond und Abendstern finden sich häufig dargestellt. VIATOR MUNDI, der Weltwanderer, immer wieder SEHNSUCHT, „Suche nach der blauen Blume“, nach der Verbindung mit der Natur, nach der Ferne (Wanderlust) und auch nach dem (besseren) Mittelalter.

Romantik dieser Zeit heißt auch Hinwendung zum Innen, Betonung des Individuums (Fichte). Friedrichs Bilder zielen auf eine Wirkungsästhetik und sind detailgetreue, konstruierte Bilderfindungen. Die Ordnung und Konstruktion erfolgt bei ihm durch klare Symmetrien, Parallelverschiebungen, Betonung von Horizontalen, Vertikalen und Diagonalen. Friedrich bedient sich bei seiner Bildkomposition auch geometrischer Figuren wie Dreieck, Winkel und Hyperbel. Er skizziert in der Natur, aber im Atelier entstehen dann seine Gemälde. So kam es zu einem „Aufeinandertreffen“ von norddeutscher Landschaft mit Harz und Alpen in einem Bild. Jochen Hinz stellte die Frage, ob es sich wirklich um Konstruktion oder

aber um Intuition des Künstlers handelt? Konstruiert, so Weller, aber mit Intuition unterlegt.

Seine Bilder sind voller Melancholie, Einsamkeit und entsprachen dem Weltverständnis der Künstler in der Epoche der Romantik, das auch von den Philosophen Schelling, Schlegel, Fichte zum Ausdruck gebracht wurde. Auch die Literatur sei erwähnt, Bettina von Arnim, Karoline von Günderrode, Novalis, Joseph v. Eichendorff, Clemens Brentano. Auch Turner möchte ich als romantischen Maler erwähnen. C.D. Friedrich: „Die Kunst tritt als Mittlerin zwischen die Natur und den Menschen. Das Urbild ist der Menge zu groß und zu erhaben, um es erfassen zu können.“



ANKÜNDIGUNGEN

Literaturkreis am 11. Feb.: Die Brautleute. Vortrag von Dr. Axel Heinemann.

Eva-Maria Dennhardt

Verlobung auf Italienisch: Alessandro Manzoni gab den Italienern ihre Sprache. Italien ist und war ein Land der Schönheit, ein Sehnsuchtsland. Licht und Farbe, Kunst und Landschaft, die Städte, die Menschen, Sinnfreude pur. Daneben natürlich seit der Antike die Dichter, allen voran die drei "Florentiner Kronen" Dante, Petrarca und Boccaccio. Doch wer in Italien hat sie wirklich gelesen? Was bis ins vorige Jahrhundert öfter noch als die Bibel in keinem Haus fehlte, und auch Schullektüre war, ist der historische Roman des italienischen Autors Alessandro Manzoni (1785 - 1873). "Die Verlobten" (genauer: die versprochenen Brautleute) ist 1827 erstmals erschienen und wurde vom Autor, der selbst ein höchst bewegtes und interessantes Leben führte, 1840 nochmal überarbeitet. Opulent und farbenfroh, voller Geschichten, Unglück und Not, rätselhafter Begebenheiten, Verfolgung und Mut, frommer Unschuld, Krankheit, Kerker und zuletzt einem glücklichen Ende.



Das Buch ist nicht nur wegen der Geschichte und den historischen Bezügen - der Autor tut so, als sei er auf eine Mailändische Geschichte aus dem 17. Jahrhundert gestoßen - bahnbrechend, es legt dem Leser die Grundzüge und Probleme Italiens nicht nur der damaligen Zeit offen, sondern weil Manzoni es für das ganze italienische Volk verfasst hat und damit dem Volk eine in ganz Italien verständliche Sprache gab, basierend auf dem florentinischen Toskanisch. Das Ergebnis dieser "Spülung im Arno" sollte zur Einigung Italiens beitragen. Manzoni hat mit diesem Roman einen nicht hoch genug einzuschätzenden Beitrag zur Herausbildung einer allgemeinverständlichen italienischen Kultursprache geleistet. Am ehesten lässt sich das mit Luthers Bibelüber-

setzung und ihrer Bedeutung für die deutsche Sprache vergleichen.



Regionale Geschichte am 18. Feb. Vortrag von Prof. Gerd Biegel: „Hunger nach Kultur“ „80 Jahre Braunschweiger Zeitung – 80 Jahre Land Niedersachsen“ Jutta Asskamp

In diesem Vortrag wird Professor Biegel eine Betrachtung zu den Anfängen kulturellen Lebens im Jahr 1946 als Symbol der Freiheit, der Demokratie und der Hoffnung geben. Alles lag in Trümmern, an Kultur war nicht zu denken, die Menschen kämpften ums Überleben, und sogar unser Wahrzeichen, der Braunschweiger Löwe, wartete auf Rettung, denn er wurde während des Zweiten Weltkrieges verbannt. Alles geschah zu seinem Schutz und er verbrachte die Zeit tief unter der Erde, gemeinsam mit geretteter Kunst des Domes, dem Siebenarmigen Leuchter und dem Imervard-Kreuz, in einem Stollen im Rammelsberg bei Goslar.



Triegel trifft Cranach Malen im Widerstreit der Zeiten Jutta Asskamp

Ich möchte auf einen Film im Universum-Kino am 09.02.2026 um 19:00 Uhr mit dem Titel „Triegel trifft Cranach“ aufmerksam machen. Der Leipziger Künstler Michael Triegel komplettierte das Altarbild von Lukas Cranach d. Ä. (1519) im Naumburger Dom, nachdem es im Religionskrieg 1541 zerstört wurde. In diesem Bild sind Figuren aus der Moderne dargestellt, wie der Theologe Dietrich Bonhoeffer, Triegel selbst, seine Frau, seine Tochter und ein deutscher Obdachloser.

Nach einem UNESCO-Beschluss sollte das Altarbild entfernt werden, da es die Ost/West-Sichtachse auf die hochmittelalterlichen Stifter-Figuren im 13. Jahrh. störe. Ein MDR-Beitrag vom Juli 2025 führt aus: Auf UNESCO-Beschluss darf der Cranach-Triegel-Altar im Naumburger Dom verbleiben, allerdings an einer anderen Stelle, im Nordquerhaus. Der Welterbe-Status bleibt damit erhalten. Nun las ich aber in WELTKUNST NEWS vom 3.11.2025, der Cranach-Triegel-Altar hat vorübergehend Exil in Rom gefunden, direkt in der katholischen Marienkirche neben dem Petersdom. - Und was sagt der Künstler selbst dazu? „Zwei Jahre in Rom sind wunderbar. Aber dann soll der Altar wieder dorthin zurück, wo er hingehört: nach Naumburg, in den Westchor.“

VERANSTALTUNGEN

Mi, 4. Feb. 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. Wir lesen Johann Gottlieb Fichte.

Do, 5. Feb. 11:00 Uhr im Stadtpark: **Psychologie – Modelle der Persönlichkeit**. Prof. Dr. Jochen Hinz.

Di, 10. Feb. 10:30 Uhr **Kulturfrühstück** im Stadtpark. Dr. Helmut Blöbaum: Welche Bedeutung hat G.W.F. Hegel für die Philosophie?

Mi, 11. Feb. 15:00 Uhr **Literaturkreis** im Stadtpark: Vortrag von Dr. Axel Heinemann, hiesiger Präsident der Deutsch Italienischen Kulturgesellschaft, über Alessandro Manzoni und den berühmtesten Roman Italiens: Die Brautleute (s. Ankündigung).

Mo, 16. Feb. 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. Wir lesen Johann Gottlieb Fichte.

Mi, 18. Feb. 10:30 Uhr **Regionale Geschichte** im Stadtpark. Vortrag von Prof. Gerd Biegel: „80 Jahre Braunschweiger Zeitung – 80 Jahre Land Niedersachsen“, „Hunger nach Kultur“ (s. Ankündigung).

Mi, 25. Feb. 10:30 Uhr **Grundbegriffe der Philosophie** im Stadtpark. Was ist eigentlich Vernunft? Die Frage nach der Vernunft ist eng verknüpft mit der Frage nach der Aufklärung und ihrer geschichtlichen Entwicklung. Diese soll an diesem Vormittag zur Darstellung gebracht werden. Dr. Helmut Blöbaum.

Do, 26. Feb. 11:00 Uhr im Stadtpark: **Psychologie – Forum**. Prof. Dr. Jochen Hinz. Dr. Ingo Meier: „Aspekte des Buddhismus“ Dr. Ingo Meier gibt eine kurze Einführung in den Buddhismus und kommt dann auf den ZEN Buddhismus zu sprechen. Am ZEN ist besonders das Seins-Verständnis interessant, das weniger streng an der Substanz und dafür mehr an >fluiden< Daseinsfaktoren orientiert ist. Die Leere stellt einen zentralen Begriff der ZEN Meditation dar. C.G. Jungs Begriff des Pleroma, die Fülle in der Leere, passt dort hinein. Ein Widerspruch?

VORSCHAU

Kolleg-Reise 2026: Wir fahren 7 Tage ins Altmühlthal, vom 6. Sept. bis 12. Sept. nach 92339 Beilngries. Anmeldung bei Heide Steinmann, Tel. 05306 – 4241.

Redaktion: Birgit Sonnek. Beiträge bitte bis zum 20. eines Monats an big.sonnek@gmx.de.

Fotos: Eva Hilderts, Lothar Schmidt, Eva Dennhardt.

Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen

vierzehntäglich

PSYCHOLOGIE – MODELLE DER PERSÖNLICHKEIT
Prof. Dr. Jochen Hinz
4. Do FORUM

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS
Hartmut Kawlath

FREIES MALEN
Bianca Höltje

ENGLISH CONVERSATION GROUP
Hubert Josephowski

monatlich

KULTUR-FRÜHSTÜCK
Stefan Nagel

GRUNDBEGRIFFE DER PHILOSOPHIE
Dr. Helmut Blöbaum

GESCHICHTE
Prof. Dr. Gerd Biegel

LITERATUR-KREIS
Eva-Maria Dennhardt

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS
NN

KULTOUR UND REISEN
Heide Steinmann

KUNST UND KÜNSTLER
Eva Hilderts

KOLLEG 88 e.V. (www.kolleg88.de)

1. VORSITZENDER

Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384
Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen
Email: st.nagel@gmx.net

2. VORSITZENDER

Dr. Helmut BLÖHBAUM, Tel. 0531-513711
Email: HelmutBloehbaum@web.de

SCHATZMEISTERIN

Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241
Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen
Email: h.steinmann@gmx.net

SCHRIFTFÜHRERIN

Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273
Rosengarten 3, 38533 Vordorf
Email: big.sonnek@gmx.de
(www.schlüsseltexte-geist-und-gehirn.de)

BEIRAT

Jutta ASSKAMP, Tel. 0531-375677
Email: jutta.asskamp@web.de

Giesela BECKER, Tel. 0531-2337185
Email: giesela.becker@gmx.de

Eva HILDERTS, Tel. 05363-30256
Email: eva.hilderts@gmail.com

Ulrike VOIGT, Tel. 0531-2702803

Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273

Patrick VOLGMANN / Birgit SONNEK
Tel. 0160 3344 410
Email: p.volgmann@gmx.de

Horst HILDERTS, Tel. 05363-30256

IBAN: DE47 2505 0000 0001 5871 38